

## Philine.

Leicht und graziös.

8.

*mf*

Sin- get

nicht in Trau - - - er - tö - nen von der Ein - sam - keit der Nacht;

*immer staccato*

nein, sie ist, o hol - de Schö - nen, zur Ge - sel - lig - keit ge - macht.

*ppp*

Wie das

*mf*

un - ter leich - ten Spie - len weilt; wenn die Nach - ti - gall Ver - lieb - ten

lie - be - voll ein Lied - chen singt, das Ge - fang - nen und Be - trüb - ten

*rit.* - - - - *a tempo*  
nur wie Ach und We - he klingt: \_\_\_\_\_

mit wie leich - tem Her - - - zens - re - gen hor - chet ihr der Glock - ke nicht,

A - ber

wenn in nächt-ger Stun-de sü-sser Lam-pe Dämm - - rung fließt, und vom Mund zum

na-hen Mun-de Scherz und Lie-be sich er-gießt; wenn der ra-sche lo - se Kna-be,

der sonst wild und feu - rig eilt, oft bei ei - ner klei - nen Ga - be

Weib dem Mann ge - ge - ben als die schön - ste Häl - - te war, ist die Nacht das

*p* *zart*

*zurückhaltend a tempo*

hal - be Le - ben und die schön - ste Häl - te zwar. Könnt ihr

*f* *p*

euch des Ta - - - ges freu - en, der nur Freu - den un - ter - bricht?

Er ist gut ——— sich zu zerstreu - en, zu was an - derm taugt er nicht.

*pp*

die mit zwölf be - dächt - gen Schlä - gen Ruh und Si - cher -

heit ver - spricht.

*etwas langsamer* *immer zurückhaltender*  
Dar - um an dem lan - gen Ta - ge mer - ke dir es,

*Erstes Zeitmass* *rit.* *a tempo*  
He - be Brust: je - der Tag hat sei - ne Pla - go, und die Nacht hat

ih - re Lust.